

Einen Tick schöner, bitte

Ästhetische Eingriffe können das Selbstbewusstsein heben – oder den Körper ruinieren. Was die plastische Chirurgie leisten kann. Und worauf es ankommt, damit nichts schiefgeht



Straffe Haut, wacher Blick, volle Lippen – mit Facelift, Lidstraffung und Lippenkorrektur modellieren Fachärzte das optimierte Antlitz

Die gefragtesten ästhetischen Eingriffe: Wie sie ablaufen, was sie kosten

Vectra steht da, als wolle er die junge Frau umarmen. Seine beidseitig ausgestreckten Gliedmaßen sind mit Scannern bestückt, auch auf Gesichtshöhe ist einer angebracht.

Das mannshohe Bildgebungssystem kann dreidimensional simulieren, wie Amelie Peters, die mit nacktem Oberkörper vor ihm steht, aussehen wird, wenn ihr Traum in Erfüllung gegangen ist: mit einem gut gefüllten Dekolleté anstelle dessen, was sie als „kindliche Brust“ beschreibt. Die 21-jährige Studentin, die als junges Mädchen an Magersucht erkrankte und aufgrund der Essstörung kaum Oberweite entwickelte, leidet seit ihrer Pubertät unter ihrem geringen Brustumfang. Jahrelang hat sie für die knapp 8000 Euro teure Operation gespart, die Eltern geben etwas dazu. Nun steht sie im Sprechzimmer der plastischen Chirurgin Charlotte Holm-Mühlbauer in München-Bogenhausen und bestaunt ihr virtuell optimiertes Ich auf einem Bildschirm. „So werden Sie mit tropfenförmigen Implantaten aussehen“, sagt die Ärztin mit warmer Stimme. „Oder so“, sie drückt ein paar Tasten, „mit runden Implantaten.“ Amelie, die in Wirklichkeit anders heißt, entscheidet sich für Variante eins, die anatomische Version. „Ich will, dass es so natürlich wie möglich aussieht.“

Das wollen die meisten all der Unzufriedenen, die sich unters Messer legen, um etwas straffen, absaugen, liften, unterspritzen oder implantieren zu lassen. „Die größte Angst ist immer, verändert oder künstlich auszusehen“, sagt Holm-Mühlbauer. Und die „große Kunst“ sei, genau das



Ein plastischer Eingriff ist mehr als eine physische Transformation; es entsteht auch ein anderes Lebensgefühl



Prof. Charlotte Holm-Mühlbauer, ästhetisch-plastische Chirurgin, München

chirurgisch zu leisten. Es soll natürlich aussehen, aber eben doch einen Tick besser, als es die Natur vorgegeben hat – frischer, glatter, sexier. Wenn das gelingt, gehe so ein Eingriff „weit über die physische Transformation hinaus“, sagt die Chirurgin. „Es entsteht eine neue Lebensqualität, ein anderes Lebensgefühl.“

Das lukrative Geschäft lockt auch dubiose Mitspieler an

Durch die Bilderflut in Social Media und die Omnipräsenz scheinbar altersloser Celebrities ist dieses veränderte Lebensgefühl heute in greifbarere Nähe gerückt. Der Markt der Schönheitseingriffe wächst seit Jahren ungebrochen. Allein 2023 unterzogen sich laut International Society of Aesthetic Plastic Surgery (ISAPS) mehr als 463 000 Menschen in Deutschland einer fachärztlichen Schönheitsoperation. Die Fettabsaugung rangierte mit mehr als 80 000 Eingriffen an erster Stelle, gefolgt von Lidkorrektur und Brustvergrößerung mit jeweils 71 000 Eingriffen. Noch gefragter waren minimalinvasive Behandlungen mit Botox und Hyaluronsäure, die hierzulande fast eine halbe Million Mal gebucht wurden. Nicht mitgerechnet sind in dieser Statistik all jene Eingriffe, die bei Ärzten und Kosmetikketten ohne die fachärztliche Qualifikation des ästhetisch-plastischen Chirurgen durch-

Illustration: Mario Wagner; Foto: PR

Oberlidstraffung

Nach einem kleinen Schnitt in der Lidumschlagfalte werden überschüssige Haut und Fettgewebe entfernt und etwaige Falten geglättet

Dauer: Ein bis eineinhalb Stunden, meist ambulant bei örtlicher Betäubung

Nachsorge: Die Fäden werden nach acht bis zwölf Tagen gezogen. Gesellschafts-

fähig nach ca. zwei Wochen, endgültiges Ergebnis nach sechs Monaten

Komplikationen: Blutergüsse, Blutungen, Wundheilungsstörungen; Lidschlussstörungen, Tränenträufeln, leichte Trockenheit des Auges

Kosten: 1500 bis 3000 Euro



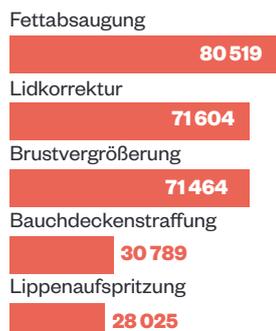
Facelift

Schläfen, Wangen und Hals werden gestrafft, meist zusammen mit dem Unterhautgewebe. Auch die Stirn kann behandelt werden

Ablauf: Schnitt von der Schläfe vorm Ohr entlang bis hinter die Ohren im Nacken. Hautpartien und Bindegewebe werden angehoben und wieder vernäht

Big Five

Die fünf häufigsten Schönheitsoperationen 2023 in Deutschland



Quelle: ISAPS, 2024

geführt werden. Auch deren Zahl wächst seit Jahren unaufhörlich. Zum Verdruss der Profis vom Fach – und auch mancher Patientinnen und Patienten, aber davon später mehr.

„Es ist eine Missachtung unseres Fachgebiets, dass da jeder Arzt mitspielen darf, egal ob er vorher Knie operiert oder als Urologe gearbeitet hat“, ärgert sich Holm-Mühlbauer. Weil die Operationen in der Regel privat bezahlt werden (außer bei medizinischer Indikation), dürfen auch Ärzte operieren, die nicht vom Fach sind, solange der Bereich nicht mehr als 30 Prozent ihres Umsatzes ausmacht.

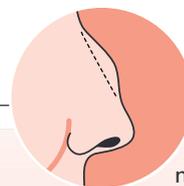
Seit Jahren monieren die Fachgesellschaften, dass Patienten durch selbst verliehene Titel wie „Schönheitschirurg“ oder „Arzt für ästhetische Eingriffe“ in die Irre geführt werden. Möglich macht dies eine Gesetzeslücke, die zwar vorschreibt, welche staatlich verliehenen Facharzt-titel genutzt werden dürfen, aber nicht definiert, welche ähnlich klingenden Fantasietitel nicht genutzt werden dürfen. „Fachfremde Operationen haben in den letzten Jahren massiv zugenommen“, sagt Dirk Richter, Facharzt für plastische und ästhetische Chirurgie in Köln. Viele Kolleginnen und Kollegen wittern im boomenden Beauty-Segment ein lukratives Geschäft. „Sie dürfen machen, was sie wollen“, kritisiert Richter. „Für uns plastische Chirurgen, die wir alle eine sechsjährige Facharztausbildung absolviert haben, ist das unerträglich.“

Der perfekte Körper: War es Filter oder Filler?

Über die zunehmend mit Filter und KI bearbeiteten Bilder im Netz entsteht der Eindruck, dass jeder Makel wie von magischer Hand weggezaubert werden kann. Wer sich durch die Social-Media-Konten von selbst ernannten Beauty-Docs und Kliniken im In- und Ausland klickt, sieht Frauen jenseits der 50 mit Teenager-Gesichtern und vormals beliebte Endvierziger, die nach einer Bauchstraffung mit einem Sixpack brillieren. Zwar untersagt es eine Regelung hiesigen Ärzten, außerhalb ihrer Praxisräume mit Vorher-nachher-Bildern von Schönheits-OPs zu werben. Doch von den Fachgesellschaften abgemahnt werden können dafür nur niedergelassene Medizinerinnen und Mediziner. Bei ausländischen Kliniken oder den Beauty-Ketten, die in Deutschland aus dem Boden schießen und Eingriffe zu Dumpingpreisen anbieten, verfängt diese Abwehrtaktik nicht.

Hinter den Discountern steht in der Regel eine GmbH, diese kann berufsrechtlich nicht belangt werden. Die Kette M1 (40-mal in Deutschland) etwa postet auf Instagram mehrmals wöchentlich Vorher-nachher-Fotos von aufgepumpten Lippen und buchstäblich „sagenhaft“ verjüngten Kundinnen. „In unseren Augen ist das an Unseriosität nicht zu überbieten“, beanstandet Richter, der als Vizepräsident bei der Deutschen Gesellschaft für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische

Nasenkorrektur



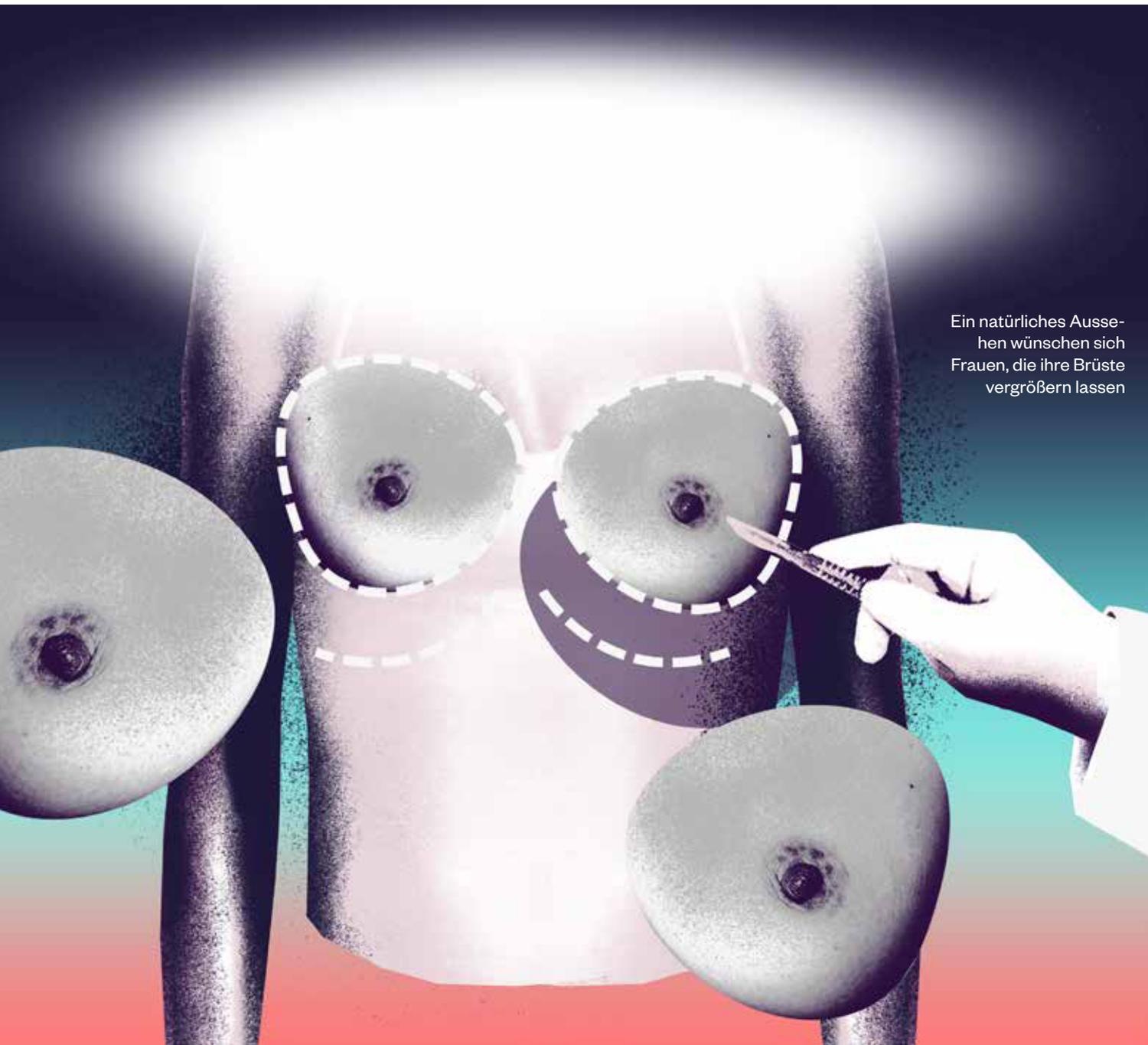
Dauer: Drei bis fünf Stunden in Vollnarkose, ein bis zwei Tage Klinikaufenthalt
Nachsorge: Kopfverband und Drainagen, Fädenziehen nach fünf bis zehn Tagen, zwei Wochen Schonung
Komplikationen: Es kann zu Taubheitsgefühl der Haut kommen
Kosten: 6000 bis 12 000 Euro

Gewebe, Knorpel und Knochen werden entnommen, ggf. wird eine neue Nase geformt

Ablauf: Schnitte in der Nase (endonasal) oder am Nasensteg (exonasal)
Dauer: Zwei bis vier Stunden in Vollnarkose, ein bis zwei Kliniktage
Nachsorge: Entfernung der Tampon-

naden nach zwei bis vier Tagen, Fädenziehen und Abnahme des Gipsverbands nach zehn bis vierzehn Tagen. Schwellungen und Blutergüsse können noch wochenlang sichtbar sein
Komplikationen: Nachblutung, Bluterguss an Nasenscheidewand
Kosten: 5000 bis 7000 Euro

Illustration: Mario Wagner



Ein natürliches Aussehen wünschen sich Frauen, die ihre Brüste vergrößern lassen

Brustvergrößerung

Unter oder über dem Brustmuskel wird meistens ein Implantat platziert.

Alternativ: Eigenfettinjektion

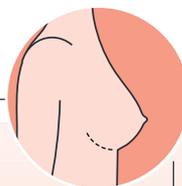
Ablauf: Der Zugang erfolgt über die Unterbrustfalte, rund um die Brustwarze oder über die Achselhöhle

Dauer: Ein bis zwei Stunden meistens in Vollnarkose, ein bis zwei Tage Klinik

Nachsorge: Vier bis sechs Wochen Stütz- oder Kompressions-BH. Endgültiges Ergebnis nach zwei bis sechs Monaten

Komplikationen: Bildung von Narbengewebe um das Implantat und Verhärtung des Silikonkissens (Kapselfibrose)

Kosten: 7000 bis 10 000 Euro



Brustverkleinerung

Überschüssiges Gewebe wird entfernt, die Brust neu geformt, die Brustwarze versetzt

Dauer: Zwei bis vier Stunden in Vollnarkose, ein bis zwei Tage Klinikaufenthalt

Komplikationen: Empfindungsstörungen durch Verletzung von Nerven

Kosten: 6000 bis 10 000 Euro

Chirurgie (DGPRÄC) die Task Force Social Media unterstützt. Hiesige Fachgesellschaften fordern eine Kennzeichnungspflicht manipulierter Fotos, bislang ohne Erfolg. Länder wie Frankreich oder Norwegen haben sie schon eingeführt.

Aus gutem Grund: Gerade in der jüngeren Generation steige der Optimierungsdruck durch die oft massiv bearbeiteten Posts von Influencern und Beauty-Dienstleistern, bemerkt Chirurg Dirk Richter. „Das senkt die Schwelle für operative Eingriffe.“ Die Psychologin Ada Borkenhagen, die an der Universität Magdeburg zur modernen Körperoptimierung forscht, beobachtet eine wachsende Gruppe sogenannter „Modellierer“ – junge Frauen zumeist, die aktuellen Schönheitstrends folgen und ihren Körper eher als Ausgangsmaterial für beliebige Gestaltung sehen. Gefragt ist derzeit die High-Definition Liposuction, bei der Bauchfett an vorgezeichneten Sixpack-Linien besonders aggressiv abgesaugt wird, um eine Rillenform zu erzielen. Die herzförmig aufgeplusterten „Russian Lips“ sind eher auf dem Rückzug. Dafür feiert die mittels Filler ausmodellerte Jawline, die Kieferpartie, ein Comeback, auf Instagram verbucht allein das gleichnamige Hashtag mehr als 1,3 Millionen Posts. „Social Media schürt die Erwartung, dass alles zu 100 Prozent machbar ist“, sagt Richter. Das sei es mitnichten. Auch wenn es heute viel mehr Möglichkeiten gebe als noch vor 20 Jahren.

„Die OP-Techniken werden schonender und narbenärmer, die Ergebnisse sind heute eleganter“, bestätigt Holm-Mühlbauer, die seit 28 Jahren als



Die Silhouette verschlanken können plastische Chirurgen per Fettabsaugung, Bauchdecken- und Oberschenkelstraffung

Fettabsaugung

Fettdepots an Beinen, Bauch, Hüfte oder Armen werden operativ abgeleitet

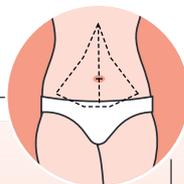
Ablauf: Einleiten von Flüssigkeit, mit einer Pumpe werden nach ca. 30 Minuten Fettzellen abgesaugt

Dauer: 30 bis 180 Minuten in örtlicher Betäubung mit Dämmerschlaf

Nachsorge: Drei bis vier Wochen Kompressionsverband; endgültiges Ergebnis nach sechs bis neun Monaten

Komplikationen: Narbenplatten und Dellen können einen weiteren Eingriff erfordern; Hautüberschuss möglich

Kosten: 2000 bis 8000 Euro



Bauchstraffung

Entfernung von Hautgewebe nach starken Gewichtsabnahmen oder Schwangerschaften

Ablauf: Ein langer Schnitt oberhalb des Schambereichs, Gewebe wird nach unten gezogen, Hautlappen entfernt

Dauer: Ein bis drei Stunden in Vollnarkose, ein bis zwei Tage Klinikaufenthalt

plastische Chirurgin arbeitet. Sie kommt gerade aus den OP-Saal, ein Mann lag dort auf dem Tisch, dem man Hautkrebstumoren im Gesicht entfernt hatte. Holm-Mühlbauer hat die dadurch entstandenen Löcher in Präzisionsarbeit verschlossen. Ihr bereitet das nach wie vor Freude. „Für diese rekonstruktive Chirurgie sind wir ausgebildet“, sagt sie, die die Bezeichnung Schönheitschirurgin als „tiefe Beleidigung“ empfindet. Auf ihrem Kopf sitzt noch die OP-Haube, unterm Kinn die Maske, dazwischen leuchten ihre dunklen Augen hervor, deren geschultem Blick nichts entgeht. Viele Tausend Brüste hat sie, die sich als „Handwerkerin“ begreift, schon vergrößert oder verkleinert, hat Lider gestrafft und Gesichter geliftet, darunter auch etliche von Freundinnen. „Renovierung bei laufendem Betrieb“, nennt Holm-Mühlbauer es lächelnd. Die klassische Patientin komme mit 30, spätestens 40 Jahren zum Botox, die Oberlidstraffung sei meist der Einstieg in das operative Geschäft. Später vielleicht ein Wangenlift oder ein großes Facelift inklusive Hals, hier und da auf Wunsch noch lasern oder andere kleine Retuschen. Manche ihrer Patientinnen begleitet Holm-Mühlbauer bereits seit einem Vierteljahrhundert.

Neue Technologien, bessere Ergebnisse

Das Spektrum der Behandlungsmöglichkeiten ist in dieser Zeit enorm gewachsen. Vom Unterspritzen und Botox über das Verpflanzen von

Eigengewebe bis zum Liften und Implantieren steht heute eine Vielzahl von Renovierungstools zur Auswahl. Moderne Technologien wie Laser zur Behandlung von Narben, 3D-Bildgebung und -Simulation, Roboterchirurgie, etwa bei der Haartransplantation, und minimalinvasive Verfahren verfeinern oft die Ergebnisse oder verringern die Erholungszeiten. „Wir können so viel so gut machen“, sagt Holm-Mühlbauer, und man hört förmlich das Ausrufezeichen am Ende des Satzes. Allerdings setze dies auch die entsprechende Erfahrung voraus. Eine Operation sei nun mal „keine Maniküre“, wird sie nicht müde in jedem Beratungsgespräch zu betonen. „Dass der Eingriff medizinisch nicht notwendig ist, bedeutet nicht, dass keine Komplikationen entstehen können.“

Neben den herkömmlichen wie Wundheilungsstörungen, Infektionen und großem Blutverlust bleiben auch jene, die sich durch Probleme während des Eingriffs entwickeln oder weil Materialien sich nicht mit dem Körper vertragen. Die gefürchtete Kapselfibrose etwa, bei der sich das Gewebe um das Brustimplantat verhärtet, betrifft nach Angaben des Bundesinstituts für Arzneimittel und Medizinprodukte je nach OP-Technik und verwendetem Material 0,6 bis 17,4 Prozent der Brustvergrößerungen.

Auch eine Fettabsaugung, nach wie vor der beliebteste kosmetische Eingriff, kann schwerwiegende Folgen haben. Vor allem dann, wenn zu viel Fett auf einmal abgesaugt oder sie von einem wenig erfahrenen Operateur durchgeführt ►

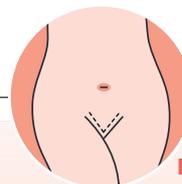


Das größte Risiko bei der Intimchirurgie ist ein Arzt, der es nicht kann



Prof. asoc. Stefan Gress, Facharzt für plastische Chirurgie, München

Intimchirurgie



Nachsorge: Kompressionswäsche oder Bauchbinde vier bis sechs Wochen; Schwellungen bis zu drei Monate; mehrere Tage arbeitsunfähig

Komplikationen: Durch die große Wundfläche kann verstärkt Wundwasser auftreten

Kosten: 8000 bis 10 000 Euro

Was wird gemacht? Operative Verkleinerung der inneren und äußeren Schamlippen. Vaginalverengung

Ablauf: Vaginalverengung meist mit Eingenfett, ggf. Straffung der Beckenbodenmuskulatur

Dauer: Ein bis zwei Stunden mit örtlicher Betäubung, meistens ambulant

Nachsorge: Zunächst viel Liegen. Sex frühestens nach sechs Wochen. Endgültiges Ergebnis nach zwei bis drei Monaten

Komplikationen: Überkorrektur mit offen liegendem Vaginaeingang; Unterkorrekturen mit Hautüberschuss an der Klitoris

Kosten: 1600 bis 2800 Euro



Die wichtigsten Fragen

Von Qualität bis OP im Ausland.
Das sollten Sie rund um die Eingriffe wissen

Woran erkenne ich, ob die Operateurin bzw. der Operateur qualifiziert ist?

Begriffe wie „Schönheitschirurg“ oder „Plastischer Chirurg“ sind nicht geschützt. Jeder Arzt und jede Ärztin kann sich so nennen. Nur wer den „Facharzt für plastische und ästhetische Chirurgie“ vorweisen kann, hat eine sechsjährige Weiterbildung (u. a. mit rund 600 selbstständig durchgeführten Operationen) absolviert.

Wer zahlt den Eingriff?

Meist die Patienten selbst. Krankenkassen übernehmen die Kosten nur bei medizinisch notwendigen Eingriffen (z. B. rekonstruktive Brust-OP nach Krebstherapie). Treten nach einem medizinisch nicht notwendigen Eingriff Komplikationen auf, die eine weitere ärztliche Behandlung erfordern, müssen Krankenkassen die Versicherten in angemessener Höhe an den Kosten beteiligen und das Krankengeld für die Dauer dieser Behandlung ganz oder teilweise streichen (§ 52 Abs. 2 SGB V).

Worauf kommt es im Beratungsgespräch an?

Bei medizinisch nicht notwendigen Eingriffen gelten strengere Anforderungen an die Aufklärungspflicht. Patienten müssen umfas-

send informiert werden. Fragen Sie nach, zum Beispiel ob das Ergebnis dauerhaft ist, über welche Qualifikationen der Operateur verfügt und wie oft er oder sie den Eingriff durchgeführt hat, welche Risiken, Nebenwirkungen, Komplikationen auftreten können.

Was, wenn es schiefgeht?

Wer einen Behandlungsfehler vermutet, kann sich an die Gutachterkommissionen und Schlichtungsstellen der Ärztekammern wenden. Ästhetisch-plastische Chirurgen verwenden meistens Verträge, die Leistungen, Ansprüche und Vergütung regeln. Die Haftung darf darin nicht ausgeschlossen werden.

Sind Schönheitsoperationen im Ausland empfehlenswert?

Ausländische Kliniken und Ärzte bieten Schönheitseingriffe zu oft günstigeren Preisen an. Aber: Qualität und medizinische Standards lassen sich vorab schwer einschätzen. Wer dennoch eine OP im Ausland plant, sollte sich umso akribischer informieren und nur einen ausgewiesenen Facharzt für plastische und ästhetische Chirurgie ranlassen. Einige arbeiten mit Kooperationspartnern in Deutschland, welche die Nachbehandlung übernehmen.

wird. Noch heikler sind große Fettunterspritzungen wie beim Brazilian Butt Lift (BBL) – der gefährlichsten Schönheits-OP mit einem Todesfall pro 3000 Operationen.

Die International Society of Aesthetic Plastic Surgery (ISAPS) finanzierte gemeinsam mit weiteren internationalen Fachgesellschaften die Obduktion von 60 BBL-Todesopfern, um die Ursachen zu ermitteln. „Es kommt zu einer Mikrofettembolie, weil das zu tief gespritzte Fett durch winzige Risse in den Gefäßen abtransportiert wird und schließlich in die Lunge gelangt“, erklärt Experte Richter, der als damaliger Präsident der ISAPS zu diesem Thema eine Task Force leitete. Ihn erzürnt, dass etwa ein Düsseldorfer Internist, unter dessen Händen 2018 zwei Frauen im Zuge einer BBL-Operation an einer Embolie verstarben, mit drei Jahren und vier Monaten Freiheitsstrafe davongekam und nach vier Jahren wieder operieren darf. In der Urteilsbegründung des Gerichts, die vom BGH 2023 weitgehend bestätigt wurde, war vor allem die unzureichende Aufklärung der Patientinnen beanstandet worden.

„Folgt man dieser Argumentation, wären die Todesfälle bei hinlänglicher Aufklärung womöglich folgenlos geblieben“, empört sich Richter, der sich in seiner chirurgischen Arbeit auf Korrekturen von misslungenen Schönheitsoperationen spezialisiert hat. Gerade aus dem Ausland, der Türkei beispielsweise, käme „viel Schrott“ zurück, berichtet er. Brustimplantate, die in den Bauchraum gerutscht sind, Gesichter, die siebenmal nachoperiert wurden. Richter reizt solche Sekundäreingriffe. Oft erntet er Dankbarkeit. Aber nicht automatisch. Die Anspruchshaltung sei nicht selten fern jeder Realität.

Die Intimchirurgie läuft noch immer undercover

Einer „sehr fordernden Patientengruppe“ sieht sich auch Stefan Gress häufig gegenüber. Ein Patient wollte aussehen wie Brad Pitt, ein anderer kam im Spider-Man-Kostüm in die Praxis. Gress schickte beide weg. „Bin ich Jesus?“, entgegnet er jenen, die meinen, ihr Körper sei „ein Stück Lehm“, aus dem sich alles formen ließe.

Der Münchner Facharzt für plastische Chirurgie hat sich auf den neuen, boomenden Bereich der Intimchirurgie spezialisiert. Wer mit ihm spricht, erfährt schon bald, dass ihm dies – neben seinen ehrenamtlichen Einsätzen für vom Krieg versehrte und entstellte ukrainische Soldaten – tatsächlich ein Herzensanliegen ist. „Man kann“, sagt Gress, „das nur machen, wenn man Frauen liebt.“

Ihn stört, dass der Intimchirurgie, zu der neben der Schamlippenverkleinerung auch die Vaginalstraffung zählt, nach wie vor der Hautgout des Sexismus anhaftet. Als ginge es darum, Männer zu beglücken. „Die Frauen machen das fast ausschließlich für sich“, betont der Arzt. „Damit sie wieder Spaß am Sex haben, leichter oder überhaupt zum Orgasmus kommen.“

Trotzdem sei die „Genitalsache immer noch undercover“. Viele Frauen kommen über das Internet zu ihm. Etliche auch zur Korrektur einer, wie Gress es nennt, „verpfuschten“ Schamlippenverkleinerung. Derer gibt es viele, ein Viertel seiner intimchirurgischen Eingriffe sind Zweitoperationen von Ergebnissen, die Gress manchmal erschüttern. „Verstümmelung, ausgefranste Wundränder, Löcher in den Schamlippen“, er hat alles schon auf dem Tisch gehabt. „Das größte Risiko ist ein Arzt, der es nicht kann“, sagt Gress, der ein Lehrbuch zu Intimchirurgie publiziert hat. „So etwas muss mit Hingabe und Sorgfalt operiert werden“, betont er. „Bei mir dauert so eine OP zwei Stunden, 150 feine Stiche, erst dann wird es schön.“

Und natürlich liegt die Schönheit immer auch im Auge der Betrachtenden. Amelie Peters, die eingangs erwähnte Studentin, blickt heute anders in den Spiegel: gerne und mit Stolz. Die Push-up-BHs sind entsorgt, Peters trägt jetzt Körbchengröße C und gern auch mal ein Oberteil, das ihre neuen Rundungen betont. Mit dem Ergebnis der OP ist sie hochzufrieden, weil es aussieht wie von der Natur gedacht. „Ich habe so viel Selbstvertrauen gewonnen“, sagt sie. „Ich gehe tatsächlich anders durchs Leben.“ ■

BARBARA ESSER



Von FOCUS-Gesundheit recherchierte
Top-Mediziner für den Bereich Schönheit
finden Sie ab Seite 76.



2 Mio. €
gewinnen
+
Klima
schützen
Los ab
8 €

Jetzt gewinnen & Klima schützen

MIT DEINEM CLIMA-LOS GEMEINSAM
GROßES BEWIRKEN

Warum ClimaClic?

1. Mit ClimaClic jede Woche bis zu 2 Mio. € gewinnen.
2. Über 40 Klimaschutzprojekte deiner Wahl unterstützen.
3. 30% Spieleinsatz gehen direkt in Klimaschutzprojekte.

Mit jedem Los Klimaschutzprojekte unterstützen



Hier mehr erfahren:



www.climaclic.de/focus-gesundheit

- ✓ Wöchentlich bis zu 2 Mio. €
- ✓ Täglich bis zu 1.000 €